

## **Kreistag 28. November 2012**

### **Haushaltsrede Fraktion Bündnis90/Die Grünen**

Sehr geehrte Frau Dammann, liebe Kolleginnen und Kollegen,

dieser Haushalt wurde unter neuen Bedingungen erstellt.

Wir haben eine neue Landrätin und somit einen neuen Stil in den Vorberatungen zu diesem Haushalt 2013. In diesem Zusammenhang möchte ich für die ganze Fraktion der GRÜNEN gleich zu Anfang meinen Dank an Frau Dammann und Herrn Grabisna aussprechen.

Die Vorlage eines Haushalts in **3 Varianten übersichtlich auf einem großen Blatt**, mit einem Spielraum an Maßnahmen, die notwendig und teilweise auch sehr wünschenswert sind, mit einem Spielraum zur Höhe der Kreisumlage, hat die Beratungen in unseren Augen sehr transparent gemacht.

Ihr Besuch in den einzelnen Fraktionen, der neue Stil, die Fragen aller Fraktionen gemeinsam zu beantworten, hat uns sehr gefallen. Den Service, die Ergebnisse der einzelnen Ausschüsse direkt am Abend übersichtlich dargestellt zu bekommen, möchten wir auch nicht mehr missen. Dies war ein gutes Miteinander mit zielführenden Ergebnissen.

Die **Grundidee** zu diesem Haushalt ist neben der **Fortschreibung der Pflichtaufgaben** im Landkreis Lörrach die **Ausrichtung auf die strategischen Ziele**, die der Kreistag in Zusammenarbeit mit der Verwaltung seit 2007 erarbeitet und beschlossen hat. Im Gegensatz zu den letzten Jahren haben wir Ende Juni in der Klausurtagung auch eine **Priorisierung** dieser Ziele vorgenommen.

Wir haben somit gemeinsam festgelegt, welche **Themenschwerpunkte** uns zur Verbesserung der Lebenssituation im Landkreis wichtig sind.

Wir denken also nicht mehr von der Ausgabenseite, wo ist was einzusparen oder einzufordern. Wir denken nun von der Aufgabenseite, welche Ziele verfolgen wir, was ist dazu zu tun und welche Ressourcen an Personal und Geldmittel brauchen wir dazu.

Manche Kollegen denken und handeln beim Haushalt leider immer noch umgekehrt und haben stets die Höhe der Kreisumlage bzw. deren Senkung im Sinn. Dies zeigt uns die Diskussion zur pauschalen Stellenkürzung, die nur finanziell aber nicht sachlich begründet ist.

Wir haben dieses Jahr wieder gemeinsam mit der SPD Anträge zu den einzelnen Ausschusssitzungen formuliert, um

- die Verbesserungswünsche,
- die notwendigen politischen Weichenstellungen,
- die in unseren Augen dringenden Maßnahmen

schon 2013 zu realisieren.

Auf die einzelnen Schwerpunkte möchte ich im Folgenden eingehen.

Dies sind:

- **Mobilität und Verkehr,**
- **Soziales, Familie und Bildung,**
- **Wirtschaft und Strukturpolitik,**
- **Umwelt, Energie und Klimaschutz** und zum Schluss
- **Personal und Finanzen**

## **1. Mobilität und Verkehr**

Das 2011 noch strittigste Thema in der Zukunftsstrategie wurde ganz klar als Topthema mit deutlichem Abstand zu den folgenden Schwerpunkten gewählt.

Mit drei wichtigen Zielen:

### **1. Im Landkreis besteht ein verbessertes Angebot an Radwegen.**

Hierzu gab es 2012 auch schon die ersten wichtigen Weichenstellungen. Herr Petry konnte uns schon die groben Pläne für das neue **Radverkehrskonzept** vorstellen. Dieses soll noch in den einzelnen Regionalkonferenzen mit den Kommunen und Bürgern abgestimmt und verfeinert werden. Hier rechnen wir im Frühling 2013 mit dem neuen Konzept, welches uns dem Ziel eines verbesserten, sicheren Angebots an Radwegen näher bringt. Unser Antrag hierfür schon 2013 Mittel für die Umsetzung der ersten konkreten Maßnahmen bereitzustellen, wurde als eine Verpflichtungsermächtigung über 200.000 € aufgenommen. Hier sind wir also in einem offenen transparenten Verfahren in Absprache mit den Kommunen und Verbänden, wie der IG-Velo, auf einem sehr guten Weg. Für 2014 sind dann Investitionen über 1,1 Mio. € im Haushalt eingeplant.

Auch die **Radbrücke in Märkt** über die Autobahn, dieser Lückenschluss im Radwegenetz soll 2013 endlich realisiert werden.

### **2. Im Landkreis besteht ein zukunftsorientiertes, bedarfsgerechtes und umweltschonendes ÖPNV Angebot.**

Um diese Ziel in Angriff zu nehmen, muss erst das dritte Ziel erreicht sein:

### **3. Der Landkreis übernimmt im Bereich Mobilität eine aktive Steuerungsfunktion.**

Hier war für 2012 die Neufassung/Fortschreibung des Nahverkehrsplans vorgesehen.

Leider kann ich hier meine Worte vom letzten Jahr unverändert wiederholen und brauche lediglich die Jahreszahlen auszutauschen:

„Wir Grünen wollen eine **Verkehrsentwicklung für die ganze Region**, für die gesamte Agglomeration. Hierzu braucht es ein neues Nahverkehrskonzept, welches ja 2012 auf den Weg gebracht werden soll, im Haushalt steht es drin. Ich hoffe jedoch, dass dieses Konzept nicht das gleiche Schicksal erleidet, wie unser Radwegekonzept – von 2010 auf 2011 und nun auf 2012 verschoben!“

Nun, ich musste wohl letztes Jahr kein Hellseher sein!

Weiter ging es:

„Nein wir brauchen weiterhin einen **Paradigmenwechsel in der Mobilität:**

- Einen zuverlässigen Stundentakt im Bus/Sammelbus/Taxi-Angebot im ganzen Kreis.
- Ausreichend Busse und Bahnen in den Stoßzeiten.
- 15-Minuten Takt in den Städtischen Randzonen.

nur so schaffen wir den Umstieg vom Auto in Bus und Bahn.

nur so schaffen wir die Klimaziele, die Ressourcenschonung im Kreis.

nur so verbessern wir die Lebensqualität in den Städten und auf dem Land.

nur so können auch ältere Mitbürgerinnen am sozialen Leben teilhaben.

Wir plädieren daher dafür, den Nahverkehrsplan unter Einbeziehung der Nutzer zu erarbeiten. Neben uns Kreisrätinnen, den Bürgermeisterinnen, den Fachleuten, sollen auch die Experten der Nutzer des ÖPNV mit an den Tisch!“

Dieses grüne Plädoyer vom letzten Jahr gilt immer noch. In der letzten Kreistagssitzung haben wir nun endlich den neuen Fahrplan zum Nahverkehrskonzept beschlossen: Erst Verkehrserhebung, dann Nahverkehrsentwicklungsplan, dann Nahverkehrsplan. Ein Ende wäre in 2016 absehbar - oder soll ich dies wieder skeptisch hinterfragen?

Wir brauchen dringend Personalverstärkung im Fachbereich Verkehr, damit uns die Zeit nicht davon rennt und der nötige Paradigmenwechsel in der Mobilität nicht verpufft.

## **2. Soziales und Familie**

Hier haben wir uns zwei Ziele gesetzt:

- 1. Die Umsetzung der im Prozess Sozialstrategie erarbeiteten Maßnahmen.**
- 2. Der Landkreis stärkt die Erziehung in der Herkunftsfamilie**

Ähnlich wie beim Radverkehr sind wir hier auf einem sehr guten Weg. Die **Sozialstrategie** ist vom Kreistag verabschiedet und beinhaltet viele konkrete Maßnahmen, um den Menschen im Kreis dort wo sie Hilfe nötig haben, diese auch anzubieten. Dies in einem bunten Strauß an Angeboten für alle Bevölkerungsgruppen, sowohl im niederschweligen Bereich als auch bei dringenden Fällen.

Gemeinsam mit der SPD haben wir uns im Sozial- und Jugendhilfeausschuss für mehr Mittel zur schnelleren Umsetzung der Sozialstrategie eingesetzt. Wir wollen schließlich keine Konzepte für die Schublade. Wir wollen Leid und Not mit Präventionsmaßnahmen verhindern und dabei auch noch langfristig die Sozialausgaben des Landkreises verringern.

Im Bereich der Wohlfahrtspflege haben wir letztes Jahr eine Anpassung der Personalkosten gefordert. Wir sind froh, dass dies mit einem geringen Prozentsatz jetzt umgesetzt wurde.

Die von der neuen Landesregierung endlich wieder unterstützte Schulsozialarbeit hilft uns, Kindern und Jugendlichen frühzeitig die notwendige Unterstützung bei ihren Problemen zu geben und spart uns langfristig hohe Kosten und den Jugendlichen unliebsame und schädigende Erfahrungen.

Der Sanierungsstau an unseren Schulen – defekte Toiletten, nicht funktionierende Waschbecken in Werkräumen, Chemielabore mit teils musealer oder zusammengeflackter Ausstattung - dieser Sanierungsstau ist in unseren Augen sehr bedenklich und muss noch dringender als die defekte Straßen angegangen werden.

Auch im Bereich der Gesundheitsversorgung hat sich der Kreis in der Gesundheitskonferenz Ziele gesetzt, denn auch hier wollen wir präventiv eingreifen. Dass die Stelle eines Sportkoordinators, von dem vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die ehrenamtlichen Sporttrainer im ländlichen Raum profitiert hätten, an der vergleichbar geringen Summe von 24 000€ scheiterte, bedauern wir sehr.

### **3. Zum Thema Wirtschaft und Strukturpolitik**

Der Landkreis Lörrach steht im Spannungsfeld zwischen den strukturell sehr gut angebundenen Städten und Gemeinden im Rheintal und unteren Wiesental und den weniger strukturstarken Gebieten im ländlichen Raum des Schwarzwaldes.

Viele innovative Firmen haben hier ihren Sitz und profitieren von gut ausgebildeten und engagierten Mitarbeitern. Dies gilt es zu erhalten und auszubauen – Investitionen in junge Menschen und ihre Ausbildung sind auch immer Investitionen in die „weiche“ Infrastruktur und Wirtschaftsförderung.

Aber auch den Anschluss an die notwendige „harte“ Infrastruktur gilt es aufzubauen und zu erhalten. In der **strukturpolitischen Analyse** sollen Handlungsfelder aufgezeigt werden. Dies begrüßen und unterstützen wir.

Neben Verkehrserschließung und Energieversorgung ist vor allem der Anschluss an das **schnelle Internet** über Glasfaserkabel im Zeitalter von Web 2.0 für viele Firmen und Privatpersonen ein wichtiges Kriterium für die Wahl des Firmensitzes bzw. Wohnortes. Investitionen in Breitbandversorgung sind schon seit vielen Jahren überfällig. Der Aufbau einer schnellen Internetverbindung im ländlichen Raum ist Teil einer Strategie, die Attraktivität des Landkreises als **Tourismusregion** zu verbessern.

Wir unterstützen die Bemühungen des Kreises, den Kommunen beim Ausbau einer zukunftsfähigen Glasfaser- und Tourismus-Infrastruktur unterstützend zur Seite zu stehen und vor allem auch zu versuchen, Fördergelder aus europäischen und nationalen Infrastrukturprogrammen für den Kreis und seine Gemeinden zu erschließen.

### **4. Ich komme zum Thema Umwelt, Energie und Klimaschutz**

Auch hier haben wir uns zwei Ziele gesetzt:

#### **1. Der Landkreis sichert gefährdete Tier- und Pflanzenarten in ihrem Bestand.**

Die Gründung eines **Landschaftserhaltungsverbandes** stand schon lange auf der Grünen Agenda und wurde daher von der neuen Landesregierung stark unterstützt und mit neuen finanziellen Mitteln versehen. Wir freuen uns, dass dieser Verband 2013 endlich auch hier im Landkreis die Arbeit aufnehmen kann.

Hiermit kommen wir unserem Ziel näher, die schöne und vielfältige Natur- und Kulturlandschaft in unserer Region zu erhalten. Auch der **Artenschutz** bekommt durch unsere Strategie wieder neue Impulse.

## **2. Der Landkreis fördert den Einsatz regenerativer Energien, steigert die Energieeffizienz und sichert die endlichen Ressourcen**

Am Freitag werden einige Bürgergruppen für ihren ehrenamtlichen Einsatz zum Thema Umwelt und Energie hier im Saal geehrt werden. Im ganzen Kreis entstehen Bürgerenergiegenossenschaften, Energiedörfer und andere Initiativen die uns unabhängig von den fossilen Energien machen wollen.

Wollen wir die ambitionierten Klimaziele in Deutschland erreichen, müssen alle ihren Beitrag leisten - auch der Kreis Lörrach.

- Dazu gründen wir die **Energie-Agentur**, um die Beratung von Hauseigentümern, Unternehmern und Bürgern zu verbessern.
- Wir halten die Mittel zur **Energetischen Sanierung unserer Schulen** auch 2013 hoch und hoffen dass die Verwaltung mit den Maßnahmen nachkommt.

Auch hier befinden wir uns auf einem guten Weg.

Ich möchte noch kurz auf das Thema **Windenergie** eingehen.

Im Kreis steht immer noch nur ein Windrad. Unser Ziel muss es sein, gemeinsam mit den Kommunen die Chance zu ergreifen mit Windkraftanlagen eine große Menge erneuerbare Energie im Landkreis zu erzeugen. Hiermit bekommt der ländliche Raum ein neues finanzielles Standbein und mit Bürgerwindrädern machen wir unsere Energieversorgung unabhängiger von den großen Unternehmen. Wir sehen hier die Chance von der alten Verhinderungspolitik weg zu kommen hin zu einer hohen Akzeptanz in der Bevölkerung.

## **5. Personal und Finanzen**

Die Personalpolitik in der Kreisverwaltung war noch nie so transparent wie 2012. Wir wurden sowohl auf der Klausurtagung wie in den Haushaltsberatungen umfassend informiert. Durch Untersuchungen in den einzelnen Fachbereichen werden die Aufgaben und der Personalbedarf geprüft und aufeinander abgestimmt. Wenn sich dabei herausstellt, dass einzelne Bereiche überlastet sind und die Mitarbeiterinnen den Service am Kunden nicht leisten können, den wir aber als Bürgerinnen erwarten dürfen, müssen wir Abhilfe schaffen. Andererseits gibt es auch Ergebnisse, wo Stellen eingespart werden können, ohne dass die Leistung leidet. Dieser Aufgabenkritik stellt sich die Verwaltung ja mit ihren Organisationsuntersuchungen.

Wir Grünen stehen zu den wichtigen Aufgaben, die der Landkreis für die Bevölkerung wahrnimmt.

Wir stehen auch zu unserer Verantwortung dem Personal gegenüber.

Wir stehen ebenfalls zu den Zielen der Zukunftsstrategie. Diese können wir nur mit motiviertem Personal und entsprechenden Finanzmitteln erreichen.

Wir stehen daher nicht zu dieser Diskussion und den Antrag über pauschale Personalkürzungen.

Wir sehen den Kreis und die Kommunen in einem Boot und nicht als Konkurrenten.

Daher möchte ich hier nochmal an die offenen und transparenten Diskussionen zum Haushalt in den einzelnen Gesprächen und Ausschüssen erinnern.

Ich möchte mich bei meiner Fraktion, bei allen Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Diskussion bedanken.

Bei der Landrätin Marion Dammann, Herrn Grabisna, der Dezernentin und den Dezernenten, sowie allen Mitarbeiterinnen danke ich im Namen der Grünen Fraktion für die geleistete Arbeit, das Denken in neuen Strukturen und die gute Zusammenarbeit.

Wir stimmen dem Haushalt und den Wirtschaftsplänen zu.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Heike Hauk